

Sei wachsam, stärke dich mit stillem Flehen

Text: unbekannt

Musik: Sophia Zuberbühler (1833-1893)

Deutsch: Johanna Meyer (1851-1921)

1. Sei wach - sam, stär - ke dich mit stil - lem Fle - hen am Mor - gen
2. Sei wach - sam in des Ta - ges lau - tem Trei - ben, wenn ru - he -
3. Sei wach - sam a - bends, wenn der Lärm sich le - get, und freu dich,
4. Sei wach - sam ü - ber - all, zu al - len Zei - ten, die Welt um -

3

schon, wenn auch die Son - ne lacht; in dei - nem Her - zen
los die Stun - den dir ver - gehn; ver - such vor Gott ein
dass du ei - nen Hei - land hast, dem du ver - trau - en
rin - get dich ver - su - chungs - voll; stets sucht die Sün - de

5

kann ein Sturm ent - ste - hen, der dich ver - wirrt und e - lend macht.
Weil - chen still zu blei - ben, um lie - bend, be - tend auf - zu - seh'n.
kannst, was dich be - we - get, und hal - te dan - kend bei ihm Rast.
in dein Herz zu glei - ten, wo nur der Höchs - te woh - nen soll.

8 *Refrain*

1.-4. Zu je - der Zeit üb Wach - sam - keit. Ja, sei wach - sam auch heut.
Zu je - der Zeit üb Wach - sam - keit.